

h Berlin, 9. April. (Sig. Drahtber.)

Der Kirchenvertrag

Dr. Sahms Wahl gesichert

Der Bauarbeiterlohnstreik

Jetzt 76 Todesopfer in Lübeck

Die neue Gemäldeausstellung

Die Verhandlungen in Thüringen

Kunst und Wissen

Die „bersterte“ Kameliendame. Eine Auffüh-
 rung der „Kameliendame“ nahm dieser Tage im Stadt-
 theater Bern einen überraschenden Verlauf. Als die
 Heldin stehend am Boden lag, sprang plötzlich ein
 hoher Aoter aus einer der Logen auf die Bühne. Die
 Hauptperson wurde dadurch so erschreckt, daß sie unter
 ihren Hilfschreien ihre Noth als Leide aufgab und
 sich weite ludte. Das Lustspiel hatte einen über-
 raschenden Verlauf.

— Um das **Dortmunder Stadttheater**, dem erneuten Wechsel der Theater- und Schallplattenreputation, das Stadttheater in händische und Regie unter Verbehaftung aller drei Spielgattungen unter Vertiefung der Spielweise auf neun Monate mit einem Aufwand von 750 000 Mark für die Spielzeit 1931/32 weiter zu führen, ist der Magistrat in seiner letzten Sitzung beauftragt.

nd, 9. April.
en im Tarifzeit
Nordwest, die im
s von Westfalen,
geführt wurden,
n mit:
bereits 6,8 Pro-
st worden sein.
dürfe nicht ein-

nschaltungsindex
zulagen hätten
gen, heute noch
wollten 6 bis
die Gewährung
den. Außerdem
Gehältern zur
Die Lage der
daß auf die Ge-
rschicht werden
dem die Strei-
inommensregel-
freie Vereini-
gung erhöht oder
lich die tatsäch-
g zwischen den
funktionsfähigen.

über zu ver-
her den ausge-
n sollten. Die
um 15 Pro-
uppe I und II
igent willigen
reinbarung zu-
bereitswilligkeit,
nelung bestehen
halter schlugen
ter werden in
uppen III und
Notzeit vom
uar 1932 wer-
war in den
Gruppen III
ie bereit, alle
Schäftsreduzie-
nehmen.
enerelles Ver-
schäftsstruktur-
nehmen. Das
er auch dann
e Schule (ein-

auftande: ein
Tarifausschuß
der Verband
am Montag,
ittags 3 Uhr,

V. D.

9. April.
zur Organi-
Metall- und
g. Auf den
e Gewerks-
arfsausschuß
zu einem
ers" nach
ampfung
überflichte-

ringen

9. April.
ngen gewes-
at die poli-
en neuem in
des Land-
ndvolkspartei,
e Regierung
r Deutschen
alszialisten
n völlig un-
Die na-
de und
der Re-
14. Sep-
war ahl der
mitglieder

ildung und
er bekannte
n (Berlin)
en Kunst".
urch einen
Michaelis
linde D.
en Akade-

festig von
s, in Pa-
dirigieren,
n Berlin,

er heiligen
n. Braun-
ittelalter-
bleibt nur
ensdurch-
von Thü-
schen Din-
s, kannte,
in einer
en Dinge
npe wies
he sarte,
zu un-
die aus-
gab dem
auf wir-
schäftlicher
Plattf.,
staltung
n Sans
ermachen
g. Kr.
Aufsich-
n Städt-
Als die
lich ein
ne. Die
ie unter
ab und
en über-

Verkehrsfragen des Ruhrindustriegebiets

Ausbau und Erweiterung der Nord-Süd-Verbindungen — Bochum und Essen als Hauptknotenpunkte Wie das Gebiet verkehrstechnisch erschlossen werden soll

Von einem Presse-Korrespondenzbüro im Ruhrgebiet wird der folgende Artikel über Verkehrsfragen des Ruhrgebietes veröffentlicht, dessen Ausführungen auf der Reichsbahn nachstehende Verantwortlichkeiten zurückzuführen sind.

Bei der Überlegung der Frage, wie die Verkehrs-
linien des Ruhrgebietes eine Verbesserung erfahren können,
ist wesentlich vorab die Feststellung, ob die augenbli-
che Schwerlast des Ruhrgebietes in wirtschaftlicher
und verkehrlicher Beziehung auch in Zukunft zwischen
dem Ruhr- und dem Mittel-Rhein in der Bedeutung behalten
wird, oder ob mit der Zeit die nördlich und westlich ge-
legenen, neu entstehenden Wirtschaftszentren zwischen
Emscher und Lippe sowie die links des Rheins mehr
oder weniger an ihre Stelle treten werden. Das Er-
gebnis dieser Überlegung war, daß trotz der Verchie-
bung wirtschaftlicher Kräfte nach Nord und West,

das Zentrum des Handels und die Verwaltung im
Ruhrgebiet

sich auch weiterhin halten wird an die heutigen
Mittelpunkte behälter- und industrieller Anstalten
zwischen Ruhr und Emscher, und daß auch für die
Zukunft im Süden der Schwerpunkt des Schnellverkehrs
liegen wird, der am sichersten das erforderliche Verkehrs-
volumen erbringt, das zur Rentabilität der Neubau-
anlagen erforderlich ist.

Während also im Süden die Grundlagen für die
Ausgestaltung der Verkehrsanlagen im wesentlichen fest-
liegen, mußten für den Norden erst die Grundlagen
gefunden werden. Es war daher erklärlich, daß die von
den Ausbauplänen heute noch nicht berührten Gebiete
und Städte eine Schädigung ihrer verkehrspolitischen
Interessen befürchteten und auf eine organische Ausge-
staltung der Verkehrsmittel drängten, die dem Bedürfnis
des gesamten Ruhrgebietes entspricht; denn dem nach
Norden und Nordwesten strebenden Verkehr ist in star-
kem Maße die Eisenbahn und ein Eisenbahnnetz
Industrie gefolgt. Der Rhein — Emscher — Kanal hat
bereits überdritten und im Bereich Medlinghausen und
Lüdinghausen fast ausgedehnte Industrieanlagen als Vor-
boten zur weiteren Entwicklung dieses Gebiets ent-
standen.

Somit kommen die siedlungs- und verkehrspolitischen Aufgaben, die
mit der Zunahme der Bevölkerung immer größer und
entscheidendere Bedeutung gewinnen. Im Interesse der
Erhaltung menschlicher Arbeitskraft wird

die Schaffung bequemer Verkehrsmöglichkeiten

zu den Arbeits- und Wohnstätten und von diesen wieder
zu den Gebieten der Erholung ebenso wichtig sein und
beruht auf dem, wie die Erleichterung des Pro-
duktionsprozesses und die Abwicklung des Geschäfts-
verkehrs. Soll diese Rolle von dem Verkehrsmittel zum
Rhein des gesamten Ruhrgebietes übernommen werden,
dann wird ihm heute eine große Freiheitsbewegung zu-
gefallen werden müssen, die nicht engbegrenzt auf die heu-
tigen Verkehrsachsen beschränkt, sondern der Entfaltung
neuer Quellen vorliegt.

In der Ost-West-Richtung wurde der Hauptverkehrs-
mittelpunkt des Gebietes der Weg durch die Auswertung der
Kohlenstraße, des Hauptproduktions für den Güterverkehr,
vorgezeichnet, um westlich zum Rhein und nördlich
zum übrigen Deutschland zu gelangen. Zu den drei
Ost-West-Eisenbahnlinien, der Verbis — Märkischen, der
Köln — Mindener und der Linie Osterfeld — Medling-
hausen — Linen — Hamm, kamen noch in gleicher Rich-
tung die Wasserstraßen, der Rhein — Emscher — Kanal und
die kanalisierte Lippe hinzu. Ob diese bisherige

Wielkeit der Linienführung in der Ost-West-Richtung

im Gegensatz zu der Nord-Süd-Richtung Verrückung
hatte, ergibt sich aus folgenden: von dem zu be-
haltenden Kohlenverkehr entfallen 65 v. H. auf die Eisen-
bahnen, 35 v. H. auf die Wasserstraßen. Im Eisenbahn-
verkehr verbleiben 13 v. H. der täglich rund 200 000 Wagen
das Ruhrgebiet, 13 v. H. gehen nach dem Hafen Duis-
burg — Ruhrort und 24 v. H. bleiben im Binnenverkehr.
Neben dem Kohlenverkehr werden für übrige Güter täglich
4500 Wagen benötigt. Man kann annehmen, daß
80 v. H. des Gesamtgüterverkehrs auf die Ost-West-
Richtung und 20 v. H. auf die Nord-Süd-Richtung an-
gewiesen sind. Das gleiche gilt für Produkte der eisen-
erzeugenden und weiterverarbeitenden Industrie des
Gebiets.

Die bestehenden Nord — Süd — Verbindungen waren
besonders im inneren Güterverkehr des Gebiets erfor-
derlich, hier wurden sie aber durch ein System der
Eisenbahnen in günstiger Weise ergänzt, was wie-
derum auf die Wirtschaftsmacht dieser Privatbahnen
für den Personenverkehr, auf die Auslastung des
Nord — Süd — Personenverkehrs ungünstig wirkte.

Für die zukünftige Bewältigung des Verkehrs wird
den Nord-Süd-Linien aber eine größere Bedeutung
als bisher zukommen.

denn das Anwachsen der Verkehrsleistung des Ruhr-
gebietes von 10 auf 30 Kilometer erfordert gesteigerte
Transportmöglichkeiten für Personen und Güter in
diesen Querverbindungen. Auch die Veranschaulichung
von Bergbau aus dem Sandboden der Saar wird mit
dazu führen, diesen Strecken stärkere Bedeutung zu
schaffen.

Mit dem Wandern des Bergbaus nach Norden weichte
sich das Siedlungsgebiet hauptsächlich dort, wo die In-
dustrie dem Bergbau folgte. Es bildeten sich vier mar-
kante Schwerlasten in der Richtung

1. Duisburg — Oberhausen — Dinslaken;
2. Essen — Gelsenkirchen — Buer — Marl — Haltern;
3. Bochum — Essen — Medlinghausen;
4. Dortmund — Linen.

Gleichzeitig mit dem Vorrück der Stadtsiedlungen
nach Norden hatte sich das Wirtschaftsleben auf der
Duisburg — Dortmund — Linie entwickelt, daß eine
Verkleinerung und Verengung im gegenwärtigen Ver-
kehr immer dringender wurde. Es entwickelte sich ein
Verkehrsbedürfnis, das im Gegensatz zum Berufs- und
Wohnverkehr einer Stadt sich auf alle Städte der Re-
gion erstreckte und daher als Bezirksverkehr bezeichnet
werden kann.

Daraus ergibt sich zunächst der für die Verkehrs-
politik wichtige Schluss, daß sowohl der Güter- als Ver-
kehr auf die historische Ost-West-Richtung heute
und in Zukunft am meisten angewiesen ist, daß aber
auch für beide

Buer — Marl — Haltern) und 3 (Bochum — Essen —
Medlinghausen) ihren

Anschluß nach dem Zentrum in Essen und Bochum

finden lassen, während bei den Randwegen 1 und 4 der
Einkauf in das südliche Handels- und Geschäftszentrum
Duisburg und Dortmund ohne weiteres gegeben ist.



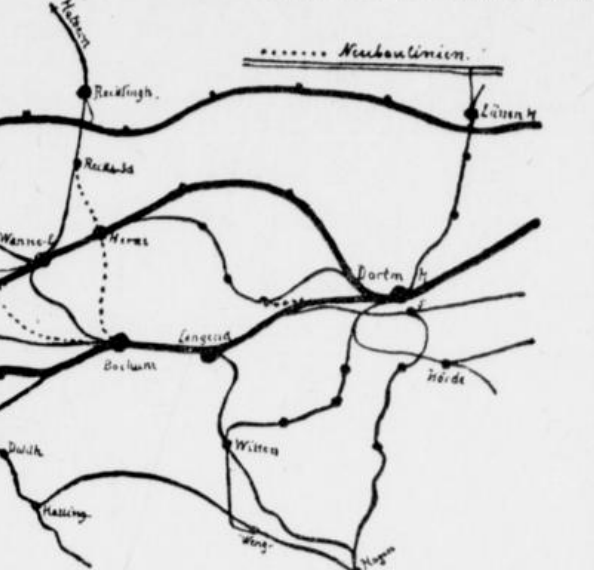
Die vorgesehene Neubauleistung nach Marl — Haltern
wird, wie auf der Karte zu sehen ist, sowohl von Essen
über Katernberg Nord, wie auch über Gelsenkirchen Süd,
bzw. Bochum Süd, befahren werden, und zwar so, daß
beide Linien sich in der Nähe des Dübener — Hafens
in dem dort neu zu errichtenden Bahnhof vereinigen
und über Buer-Nord und — Süd nach Marl und Haltern
weitergeführt werden. Ob die Ausbaupläne der
Reichsbahn hinsichtlich des Schnellverkehrs und der Nord-
Süd-Verbindungen nicht doch noch einer Änderung zum
beiderseitigen Vorteil unterworfen werden könnten, mö-
gen die folgenden Überlegungen kurz aufzeigen:

Durch den von der Hauptstrecke Duisburg — Dort-
mund führenden Abzweig nach der Köln — Mindener
Linie, zum Bahnhof Gelsenkirchen Süd, werden die an
gleicher Linie liegenden Städte Wanne — Eickel und
Dortmund (Medlinghausen) von dem Schnellverkehr links
liegen gelassen. Um diesen beiden Städten einen gün-
stigen Anschluß an den Schnellverkehr zu bieten, wäre
der Schnellverkehr Essen — Dortmund zum Teil über
die Verbis — Märkische Strecke unter

Benutzung der Verbindung Essen — Gelsenkirchen —
Bochum

zu führen und zum Teil über die Köln — Mindener
Strecke über Gelsenkirchen — Wanne — Eickel —

Essen — Dortmund; denn im Jahre 1930 sind in
Wanne-Eickel 1 228 000, in Essen 1 067 000, in Med-
linghausen Süd, und Süd 892 000 Fahrkarten verkauft,
zusammen 3 187 000 Stück. In der gleichen Zeit wur-
den in Bochum 2 000 000 und in Gelsenkirchen 1 669 000
Fahrkarten verkauft, zusammen 3 669 000 Stück. Diese
vom Schnellverkehr ausgeschalteten nördlichen Orte ha-



ben also heute schon eine fast ebenso große Bedeutung
für den Schnellverkehr wie die südlich von ihnen ge-
legenen Orte Bochum und Gelsenkirchen. Der vom
Schnellverkehr abgetrennte große Knotenpunkt Wanne-
Eickel macht auch die verkehrstechnisch außerordentlich
günstige Zusammenführung von sieben Linien in diesen
Bahnhof fast wertlos und tot. Hier würde also die
teilweise Einbeziehung von Wanne-Eickel (Medlinghaus-
en) und Essen in den Schnellverkehr, der Bevölkerung
und der Eisenbahn Nutzen bringen. Um dieses zu er-
reichen, wäre baulich der Bahnhof Gelsenkirchen so aus-
gestaltet, daß Schnellbahnzüge von Dortmund über
Essen — Wanne — Eickel — Gelsenkirchen in die süd-
liche Schnellbahnstrecke gelangen könnten, nachdem von
der Witten-Essen-Strecke — Wanne der Güterverkehr
auf die im Ausbauplan der Reichsbahn bereits vorge-
zeichneten besonderen Gleise geleitet wird.

In den drei vorhandenen Ost-West-Linien, von denen
die südliche viergleisig ausgebaut ist, sind zwei vorhanden
Nord-Süd-Linien und die zwei neu zu bauenden
Nord-Süd-Linien 2 und 3 wird dann eine verkehrs-
technische Einteilung des Ruhrgebietes geschaffen, die
seiner Verkehrsstruktur, seiner Flächenabdeckung und
seiner wirtschaftsgeographischen Beschaffenheit vor-
entsprechend wird.

Bochums verbende Anlagen

3320 000 RM. Ueberschuß — Aber die Zuschußbetriebe fressen alles auf

Diese nette Summe sollen nach dem Haushaltsplan
für 1931 die Städtischen Beleuchtungs- und Wasser-
werke an die Kammerkassen abführen. Das wird nur
möglich sein, wenn die Abschreibungen unter dem nor-
malen Satz bleiben. Nach dem Voranschlag beträgt
beim Gaswerk die Einnahme 3 291 200 RM., die
Ausgabe 2 370 400 RM., die Ablieferung 920 800 RM.
(gegenüber 863 000 RM. im Jahre 1930). Beim
Wasserwerk steht einer Einnahme von 3 547 300
RM. eine Ausgabe von 2 565 600 RM. gegenüber;
abgeliefert werden 981 700 RM. (i. V. 1 267 000 RM.).
Infolge des schlechten Geschäftsganges in der Industrie
hat sich die Wasserabgabe erheblich verringert. Das
Wasserwerk wäre in der Lage, noch einmal soviel
Wasser zu fördern, als jetzt verbraucht wird. Beim
Elektrizitätswerk beträgt die Einnahme
5 591 700 RM., die Ausgabe 4 174 200 RM.; zur Ab-
lieferung kommen 1 417 500 RM. (i. V. 1 290 000 RM.).
Die Elektrizität setzt ihren Siegeszug fort.

Diesen verbenden Anlagen stehen Zuschußbetriebe
gegenüber. Die Straßenbelichtung erfordert
90 000 RM., wie im Vorjahre. Die Straßen-
belichtung mit Gas kostet 423 600 RM. (i. V.
453 600 RM.), mit elektrischem Strom 164 000 RM.
(i. V. 184 000 RM.), man hat also die Ausgaben für
Straßenbelichtung um 50 000 RM. eingeschränkt.
Die Schwimmbad- und Badeanstalten erfordern
bei 113 500 (i. V. 128 500) RM. Einnahmen und
140 050 RM. (i. V. 151 000 RM.) Ausgaben einen Zu-
schuß von 26 550 RM. (i. V. 22 500 RM.). An Ein-
nahmen aus Badearten rechnet man mit 110 000 RM.
Der Schlacht- und Viehhof trägt sich in Ein-
nahme und Ausgabe mit 1 014 300 RM. (i. V. 1 017 800
RM.). Zum Ausgleich mußten 73 900 RM. den Rück-
lagen entnommen werden, während im Vorjahre den
Rücklagen 35 000 RM. und im Jahre 1929 sogar 99 411
RM. zugeführt werden konnten. Für Verzinsung und
Tilgung müssen 549 700 RM. (i. V. 466 600 RM.) und
in 1929 nur 381 050 RM.) aufgebracht werden. Der
Ruhrpark schlägt in Einnahme und Ausgabe mit
140 000 RM. (i. V. 150 000 RM.).

Die Straßenreinigung verzeichnet an Ein-
nahmen 346 000 RM. (i. V. 363 000 RM.), darunter
330 000 RM. aus Straßenreinigungsbeiträgen. Die
Ausgaben betragen 490 000 RM. (i. V. 554 000 RM.),
so daß also ein Zuschuß von 144 000 RM. (i. V. 191 000
RM.) erforderlich ist. Für Schneebeseitigung sind statt
9000 RM. nur 7000 RM. eingelegt, für Personal- und
Brennstoffen sind 314 950 RM. veranschlagt. Die
Müllabfuhr schlägt in Einnahme und Ausgabe
mit 443 000 RM. (i. V. 423 600 RM.). Aus Abfuhr-
gebühren gehen 437 500 RM. (i. V. 394 600 RM.) ein;
Lohn- und Veranlagungsaufwand erfordern 198 150 RM.
(i. V. 199 000 RM.).

Aus den Straßenbahnen hat die Stadt eine
Einnahme von 30 000 RM., davon gehen aber für Ver-
zinsung und Tilgung 26 735 RM. wie im Vorjahre ab.
Den Rücklagen werden 2000 RM. zugeführt, 1265 RM.
dienen vertriebenen Ausgaben. Die städtischen Fre-
gleisen erbringen bei 412 000 RM. (i. V. 650 000
RM.) Ausgaben und 427 000 RM. (i. V. 730 000 RM.).

Einnahmen einen Ueberschuß von 15 000 RM. (i. V.
80 000 RM.). Löhne und Betriebskosten erfordern
314 000 RM. (i. V. 500 000 RM.).

Die Einzeichnung zum Volksbegehren begonnen

Die Eintragungen zum preussischen Volksbegehren
zwecks Auflösung des preussischen Landtages müssen ent-
halten: 1. Vor- und Zunahme, bei verheirateten oder ver-
heiratet gewesen Frauen auch den Geburtsnamen;
2. Beruf oder Gewerbe, 3. Wohnung. Alle Spalten
der Eintragsliste müssen vollständig und leserlich
selbst ausgefüllt werden. In Bochum betrug die Ge-
samtheit der Stimmberechtigten bei der letzten Reichs-
tagswahl 203 081. Am ersten Tage der Einzeichnung
zum Volksbegehren haben sich 648 Personen eingetragen.

Polizei u. Verkehr	2,32
Kunst u. Wissenschaft	6,77
Betriebsverwaltung	9,02
Allgemeine Verwaltung	7,34
Bauwesen	10,42
Finanzwesen	23,48
Schulwesen	24,06
Wohlfahrts- und Jugendpflege	16,54

Die Zuschüsse für die Sonderpläne

	1924	1930	1931
Bauwesen	17,11	14,41	10,40
Polizei und Verkehr	8,95	4,19	3,93
Schulwesen	37,86	31,97	21,82
Wohlfahrts- und Jugendpflege	32,73	38,01	56,09
Kunst und Wissenschaft	7,06	5,50	3,81

Wissen Sie, was das ist?



Das ist eine neue Geschichte für Bochum. Ein
Ding, mit dem den Epheuren das Handwerk gelegt
werden soll. In diesem Falle der besonderen Gattung
der Fahrraddiebe, die hier, wie überall, außerordent-
lich rührig sind. Sehr erklärlich, weil man sich zu Rad
schnell aus dem Staub machen kann. Die kleinen gel-
ben Automatenkästen an der Vorderseite des Autos-
gerätes am Wilhelmshafen haben sicher die meisten
Bochumer schon gesehen. An den Kästchen hängt eine
lange Kette, mit der man sein Fahrrad anschließen
kann. Der Automat gibt dazu einen Schlüssel heraus,
den man mitnimmt. Dann steckt man den Schlüssel
wieder hinein und löst die Kette. Natürlich ist die
Sache so eingerichtet, daß man nach Gebrauch weder
Kette noch Schlüssel mitnehmen kann. Der Automat
ist also in jeder Beziehung nach dem bewährten alten
Grundlag „Trau, schau, wem!“ gebaut. Nebenbei be-
merkt, muß man natürlich für die Benutzung einen
Groschen opfern; denn aus reiner Nächstenliebe für die
Fahrradbesitzer sind die Dinger selbstverständlich nicht
angebracht.

Immerhin ist das aber besser, als das Fahrrad ge-
stohlen zu bekommen. Und es wäre nur zu wünschen,
daß — selbst gegen Bezahlung — auch für andere
Fahrzeugbesitzer, die nach Bochum kommen, Be-
wahrungseinrichtungen geschaffen werden. Beispiels-
weise bei großen öffentlichen Veranstaltungen. Es
macht einen sehr schlechten Eindruck, wenn man Wagen
und Motorräder einfach auf den Sportplatz an der
Gastarbeiter Straße ohne Kontrolle aufbauen muß, zur
gefälligen Auswahl für die Herren Diebe. Und außer-
dem verdirbt das allen Leuten, die zu öffentlichen Ver-
anstaltungen nach hier kommen, den Spaß, weil sie
ständige Unruhe wegen ihres Fahrzeuges haben müssen.
Wie überhaupt das Fehlen von Park- und Abstell-
plätzen mit Kontrolle als ein der Großstadt Bochum
unwiderlicher Zustand immer unangenehmer empfunden
wird.

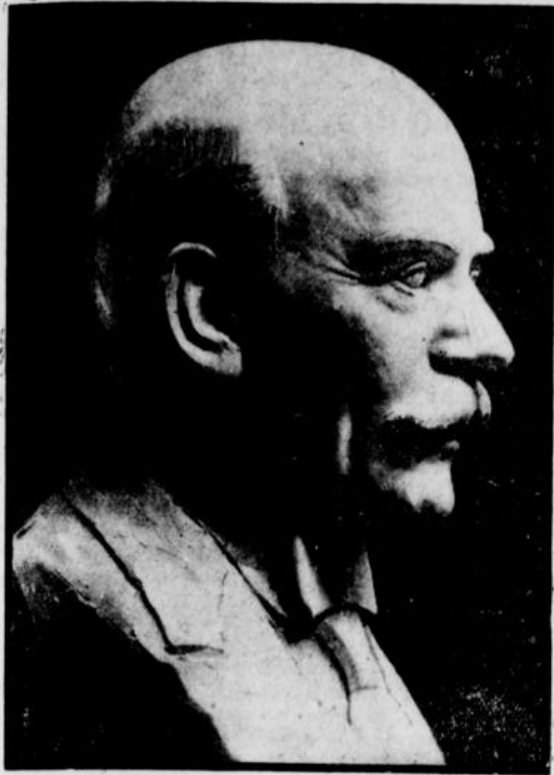
** Sparfassenaufwertungsguthaben. Bekanntlich
werden die alten Sparguthaben um 10 Prozent auf 25
Prozent aufgewertet. Bei der heftigen städtischen Spar-
fasse sind 110 000 Sparfassen aufzuwerten. Der An-
druck zur Sparfasse ist so groß, daß er nicht bewältigt
werden kann. Es wird noch geraume Zeit dauern, ehe
die ganze Angelegenheit in Ordnung gebracht ist. Wer
das Geld nicht dringend gebraucht, läßt sein Guthaben
auf ein neues Sparbuch eintragen. — Infolge des
außergewöhnlich starken Andranges ist die Sparfasse,
wie aus der Bekanntmachung in dieser Nummer hervor-
geht, gezwungen, die Aufwertungsabteilungen der
Hauptstelle und Zweigstellen für den Verkehr mit dem
Publikum bis auf weiteres nachmittags zu schließen.
Erforderlichenfalls müssen diese Abteilungen auch vor-
mittags zeitweilig geschlossen bleiben, um eine reibungs-
lose Abfertigung zu ermöglichen. Die Vorlage der Auf-
wertungssparbücher oder Abrechnungen ist nicht an eine
Früh gebunden, die Auszahlung der Aufwertungsgut-
haben oder Uebertragung auf ein Reichsmarktparkonto
innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen kann vielmehr
auch später jederzeit erfolgen.

Der Etat hat das Wort

Diese Darstellung zeigt die Ausgaben
(in Millionen Mark) für die einzelnen
Verwaltungszweige in den Jahren

	1929	1930	1931
Bauwesen	23,48	21,82	19,69
Finanzwesen	24,06	22,70	18,21
Schulwesen	16,54	23,16	34,92

	1924	1930	1931
Bauwesen	17,11	14,41	10,40
Polizei und Verkehr	8,95	4,19	3,93
Schulwesen	37,86	31,97	21,82
Wohlfahrts- und Jugendpflege	32,73	38,01	56,09
Kunst und Wissenschaft	7,06	5,50	3,81



Zum Rücktritt von Geheimrat Klemperer

Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Georg Klemperer, seit langem ärztlicher Direktor des Städtischen Krankenhauses Berlin-Moabit, tritt am 1. Oktober d. J. von seinem Amt zurück. Zu seinem 25-jährigen Jubiläum als Leiter des genannten Krankenhauses, soll die von dem Berliner Bildhauer Prof. Josef Kumburg geschaffene Büste des berühmten Berliner Klinikers aufgestellt werden. Unser Bild zeigt die Büste Prof. Dr. Georg Klemperers.

Wer erlangt den Reißverschluss?

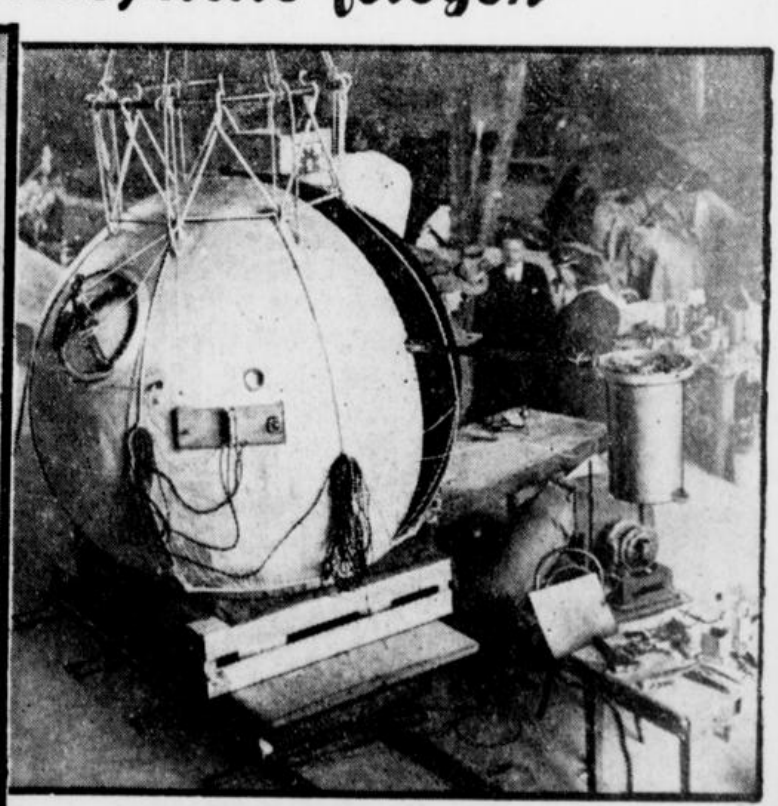
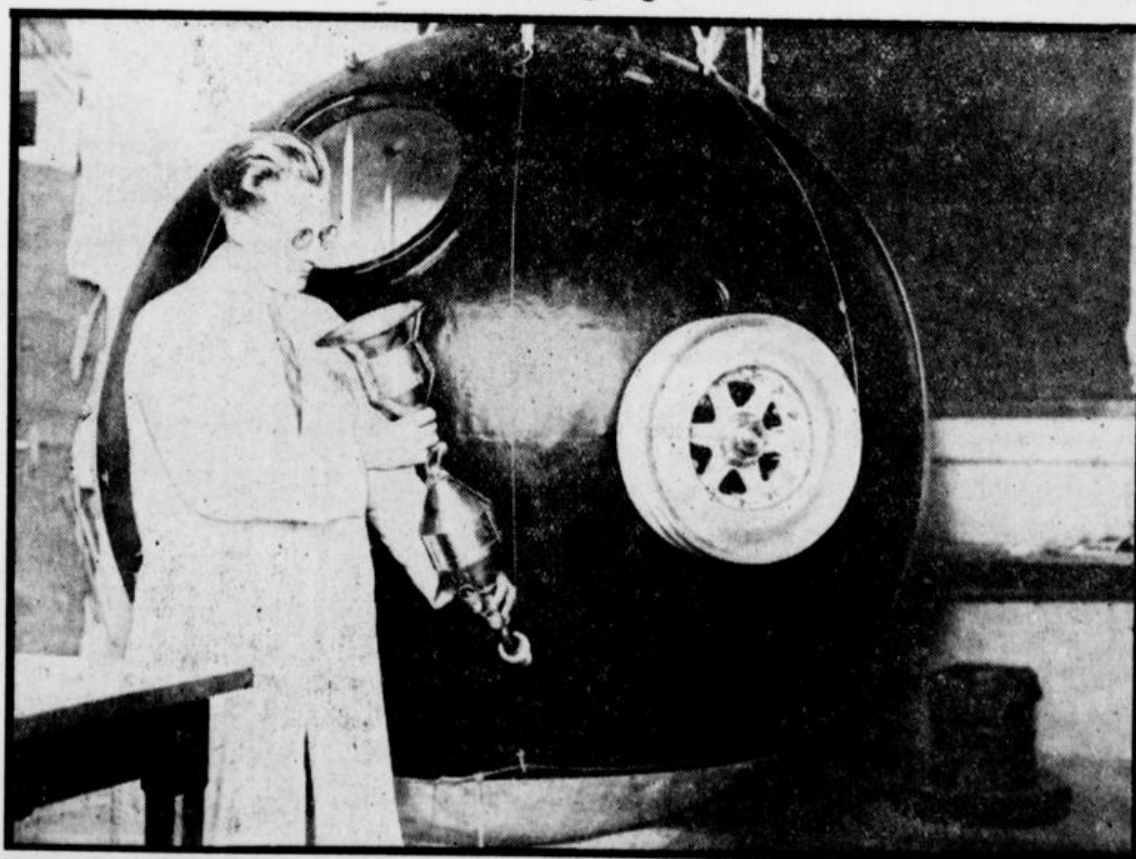
Vor einigen Jahren tauchte in Deutschland der Reißverschluss auf. Sehr rasch gewann er den bisherigen Methoden, nach denen man Damentaschen, Sportblusen und sogar Schuhe verschloß oder öffnete, ein gutes Stück Terrain ab. Seine Beliebtheit gründete sich wohl nicht nur darauf, daß die Leute ihn praktisch fanden, sondern daß es ihnen auch so ungeheuer schwer gemacht wurde, dahinter zu kommen, wie der Reißverschluss eigentlich funktioniert. Dabei dürfen die wenigsten wissen, daß diese Erfindung ein englisches Patent ist, das einem großen englischen Erfinder gehört und von den deutschen Herstellern mit Hilfe von Lizenzien nutzbar gemacht wird. Die Länge der gesamten jährlich in Deutschland hergestellten Reißverschlüsse soll 3000 Kilometer betragen. An diesem guten Geschäft wollen sich nun auch andere Leute beteiligen, die nicht warten mögen, bis das englische Patent im Jahre 1936 abläuft. Sie berufen sich darauf, daß der Reißverschluss ursprünglich gar nicht aus England stammt, sondern bereits in den 80er Jahren von einer Schweizerin erfunden worden sei. Dieser Schweizer Reißverschluss muß allerdings zu der modernen Form verhalten haben wie eine Kuhle zu einer Damenuhrkette, und wenn er auch auf dem gleichen Prinzip beruhte, so war er doch in seiner damaligen plumpen Form offenbar für keinen der Zwecke, denen er heute dient, zu verwenden. Erst der englische Erfinder gab ihm kurz vor dem Kriege seine moderne Gestalt.

Gestalt oder Prinzip — das scheint die Frage in dem jetzigen Patentkampf zu sein. Die Firmen, die das englische Patent ansetzen, behaupten, das Prinzip des Reißverschlusses stehe bereits in der Schweizer Erfindung, und darauf komme es an. Die Gerichte haben bisher allerdings anders entschieden. Demnach wird wohl das Reichsgericht die Kamellen des Reißverschlusses auseinanderbiegen, um endlich festzustellen, wem das geistige Eigentum an der geheimnisvollen Erfindung gehört.

Piccard will am Samstag früh in die Stratosphäre fliegen

Professor Piccard, der bekanntlich in Augsburg weilt, hat seine Vorbereitungen zu einem neuen Startversuch in die Stratosphäre soweit getroffen, daß der Aufstieg bei günstigem Wetter ohne weiteres erfolgen kann. Der Gelehrte, sowie dessen beide Mitarbeiter, die sich ebenfalls in Augsburg eingefunden haben, wollen lediglich die Meldung der Bayerischen Landeswetterwarte am Freitag vormittag abwarten und, falls diese günstig ausfällt, in der Nacht zum Samstag, 11. April, zwischen 4 und 5 Uhr aufsteigen. Der Start erfolgt auf dem Gelände der Augsburger Valvonfabrik Niedinger.

Professor Piccard von der Universität Brüssel hofft, in seinem Ballon von 14.000 Kubikmeter Umfang die bisher unerreichte Höhe von 15.000 Metern zu erreichen. Der „Korb“, in dem sich der Professor und sein Begleiter befinden, besteht aus einer Aluminiumkugel, die unterhalb des eigentlichen Ballons angebracht ist. Diese Kugel hat 2,10 Meter im Durchmesser und eine Dicke der Außenwandungen von drei Millimetern. Der Ballon selbst wird mit einem Gas gefüllt, das eine außerordentliche Auftriebskraft besitzt. Infolgedessen sollte der Ballon nach der erfolgten Füllung wie ein Pfeil von der Erde loschießen und die Höhe von 12.000 Metern in knapp ein und einer halben Stunde erreicht haben. In dieser Höhe soll dann Ballast abgeworfen werden, so daß mit Leichtigkeit die oben genannte Rekordhöhe von 15.000 Kilometern erreicht werden kann. Unser Bild links zeigt den Piloten des Professors Piccards und die Außenansicht des Aluminiumkorbes.



Die Kugelgondel des Piccard'schen Ballons

Ein hartnäckiger Botaniker

Von Erich Herting

Der Assessor Lambert Gründlich merkte an einer gewissen inneren Unruhe, daß es Frühling geworden war. Es war ihm peinlich, weil es ihn bei seiner Arbeit störte, aber es ließ sich auch nichts Entscheidendes dagegen tun, daß er öfter, als ihm lieb war, an die kleine blonde Lisbeth denken mußte, an die Tochter seines ältesten Kollegen Schwertfeger. Dieser Rat Schwertfeger war zwar nicht Botaniker, wie Lambert Gründlich, aber er war sonst ganz nett, hatte ihn, den jungen Mann, wiederholt zu sich eingeladen und ihm seine umfangreiche Bibliothek zur Verfügung gestellt, in der sich auch seltene botanische Werke fanden. Dabei hatte Lambert Gründlich auch die Bekanntschaft der kleinen Lisbeth gemacht, und nun, da die Sonne wärmer schien und die Welt sich mit Grün bedeckte, dachte Gründlich weniger daran, daß jetzt eigentlich die Zeit war, mit der Botanikertrommel die sogenannte Natur zu durchstreifen, sondern an die Tatsache, daß er demnächst zum Rat befördert werden mußte, und daß es für ihn eigentlich an der Zeit war, sich einen Hausstand zu gründen. Der Gedanke kam ihm erst komisch, aber mit der Zeit immer verlockender vor, und mangels anderer Damenbekanntschaften mußte er immer an die blonde Lisbeth denken, als die Betreuerin seines häuslichen Herdes. Es war ihm nur nicht klar: sollte er erst mit dem alten Schwertfeger sprechen, oder gleich Lisbeth selber erklären, daß seine Wahl auf sie gefallen wäre. Daß das Mädchen am Ende nicht damit einverstanden sein könnte, daran dachte er gar nicht; denn wenn er auch hinter seinen blassen Brillengläsern ein wenig schielte, wenn auch sein Rücken sich etwas stark nach vorne beugte und seine Nase eine merkwürdige Neigung nach oben zeigte, so hielt er sich doch für einen reizvollen, jungen Mann, dem kein Mädchen widerstehen konnte.

Nun begab es sich, daß der alte Schwertfeger den jungen Lambert Gründlich zu einem Nachmittagsspaziergang eingeladen hatte, sich aber, als Gründlich sich nicht wohl fühlte, und den jungen Mann bat, mit seiner Tochter vorlieb zu nehmen. So fuhr Herr Lambert Gründlich mit Fräulein Lisbeth zunächst mit der Straßenbahn an die Peripherie der Stadt und schlug sich dann selbständig durch die Gassen. Das kleine, blonde Mädchen schien sich sehr zu freuen. Das geschah, weil die Sonne so schön leuchtete, der Himmel so blau war, die Vögel jubilierten und die Weidenblätter so allerliebst im Lichte glänzten, nicht aber, weil Fräulein Lisbeth das Glück, mit Herrn Lambert Gründlich gehen zu dürfen, allzu hoch einschätzte. Sie fand den jungen Mann ganz nett, aber um ihm ein wärmeres Gefühl entgegen zu bringen, dazu mußte sie ihn doch wohl erst genauer kennen.

Herr Lambert Gründlich wußte nicht viel zu sagen — er war eben im Verkehr mit jungen Mädchen sehr unerfahren. Er konstatierte, daß es mächtig warm geworden war, daß der in der Ferne auftauchende Buchenwald schon einen violetten Schimmer hatte, und daß der Winter sehr kalt gewesen war. Wöglich stieß Fräulein Lisbeth einen Auf des Entzückens aus; sie hatte am Begrabe ein Veilchen entdeckt. Ein kleines, dunkelblaues, wundervolles Veilchen.

Herr Lambert Gründlich sah sich die Blüte an. „Sehr richtig“, sagte er, „das ist ein Veilchen. Viola odorata L.“ — im Volksmund das Märzveilchen genannt. Die vulgäre Bezeichnung trifft nicht ganz zu, wie Sie sehen, denn wir stehen bereits im April. Diese Viola odorata L. gehört zur Pflanzengattung Violaceen, die gegen hundert Sorten über die ganze Erde verbreitete Arten hat. Es sind das ausdauernde, krautartige Gewächse, von denen einige bekanntlich in den Gärten als Zierpflanze gezogen werden. Die Viola odorata L. findet sich in ganz Europa und Asien. Wie der Name schon sagt — Viola odorata — zeichnet sie sich durch einen angenehmen Geruch aus und erweist sich deshalb großer Beliebtheit. Interessant ist diese Viola odorata L. deshalb, weil sie Blüten zweierlei Art hat: fruchtbare und unfruchtbare, die nicht immer gleich auf den ersten Anblick zu unterscheiden sind. Ich werde diese Blüte daraufhin untersuchen! Damit büdte sich Herr

Lambert Gründlich und pflückte die kleine Blüte ab. Dann zog er ein Notizbuch aus der Brusttasche und legte das Veilchen zwischen die Seiten.

„Was machen Sie mit dem Blümchen, Herr Assessor?“ fragte die blonde Lisbeth.

„Untersuchen, trocknen, meinem Herbarium einverleiben!“

Das junge Mädchen schweig eine Weile. Dann fragte es: „Kennen Sie das Goethe'sche Gedicht: „Ein Veilchen auf der Wiese stand“, Herr Assessor?“

„Ach ja — ich glaube, ich habe es einmal gelesen oder gehört. Goethe hat übrigens auch botanische Studien betrieben, aber er ist nicht sehr weit damit gekommen.“

„Vielleicht hat er die Blumen zu sehr geliebt,“ meinte das Mädchen.

Der Herr Assessor war von dieser Bemerkung sehr überrascht; er wußte darauf nichts zu sagen.

Die kleine Lisbeth fand plötzlich, daß die Sonne gar nicht mehr so schön schien, daß ein billiger Ostwind wehte, und daß sie unbedingt umfahren mußten, weil sie den Vater doch nicht so allein lassen könnte. Vielleicht war seine Unpäßlichkeit ein Anzeichen ernstlicher Krankheit — man konnte nicht wissen, jetzt, wo die Grippe wieder so stark umging.

Also drehte man um und fuhr wieder in die Stadt zurück.

In der Nacht träumte die kleine blonde Lisbeth, der Assessor Lambert Gründlich habe sie an der Hand gefaßt und fortführen wollen. „Was wollen Sie mit mir tun?“, rief sie.

„Untersuchen, trocknen, meinem Herbarium einverleiben!“ sagte er.

Am anderen Morgen meinte sie zu ihrem Vater: „Lieber Papa, den Assessor Gründlich solltest du nicht mehr bringen!“

„Wieso? Hat er sich gestern nicht korrekt benommen?“

„Doch, durchaus. Aber er ist mir sehr unsympathisch.“

Assessor Lambert Gründlich konnte sich nicht erklären, warum der Rat Schwertfeger ihm auswich und ihn nicht mehr einlud. Mit der fortschreitenden Jahreszeit legte sich übrigens seine Unruhe, — wenn er es sich recht überlegte, brauchte er gar keine Frau. Er hatte ja sein Herbarium.

Freiligrath-Anekdoten

Als Freiligrath in Soest Lehrling bei seinem Onkel war, entdeckte ihn dieser bei der Abfassung von glühenden Versen. Der Vulkan seiner Dichtkunst ergoß sich über die letzte Seite des Hauptbuchs.

Der wütende Onkel schrie ihn an:

„Ferdinand, bist du wahnsinnig geworden? Mit diesem elenden Zeug verschmierst du mein Hauptbuch?“

Freiligrath stand auf und meinte: „In zwanzig Jahren, wenn du vielleicht Bankrott gemacht hast, wird dies Gedicht vom Sudanneger im Manuskript dir zwanzig, dreißig oder vierzig Taler einbringen.“

Der Onkel lachte etwas gereizt. Als aber nach zwei Jahren das ganze Hauptbuch mit Posten und Zahlen vollgeschrieben war, legte er es doch behutsam zu unter: in den Kassenschrank, und meinte zu seiner Frau:

„Weißt du, Alte, man kann nie wissen, ob dieses Buch nicht doch wertvoll werden kann.“

Nach Freiligraths Tode wurde es für 50 Taler versteigert. Auch Hauptbücher haben ihre Schicksale.

„Möchten Sie, lieber Freiligrath“, fragte Geibel ihn eines Tags, „nach Afrika, nach den Oshungeln, nach Afrika, dort, wo Ihre Gedichte spielen?“

„Nein, lieber Freund“, entgegnete Freiligrath, „dann wäre es mit der erotischen Dichtung vorbei. Sobald ich erst Raubtiere hören würde, Lianen und Pfefferbäume rieche und die Sonne spüre, wäre es aus mit dem Traum der Dichtung. Es ist gut, daß die Phantasie nichts riecht, nichts hört und nichts spürt.“



Anny Ondra geht nach Hollywood

Die jugendliche Berliner Filmschauspielerinnen Anny Ondra, eine der besten Darstellerinnen deutscher Tonfilm-Lustspiele, geht demnächst mit dem Regisseur Lamao nach Hollywood, um dort eine Reihe von Filmen zu drehen.

Wissen Sie schon?

Alein aus Deutschland haben sich 83 Frauen und Mädchen bei Sir Hubert Wilkins gemeldet, um ihre Dienste bei der Unterseeboot-Kampfpflicht des „Nautilus“ anzubieten.

In Amerika wurden neuerdings Dauerversuche angestellt, um die Leistungsfähigkeit von Pferden nach PS zu messen. Die Leistung von 1 PS bringt ein Pferd etwas länger als einen Tag auf. Für kurze Zeit erhöhte sich die Leistung auf das Zehnfache, in einem Falle brachten es ein paar Pferde sogar auf 29,76 PS. Es zeigt sich, daß die lebenden Pferde weit besser plötzlichen Steigerungen des Kraftbedarfs gerecht wurden, als tote Maschinenpferde.

Im vergangenen Jahr sind in den Vereinigten Staaten 32.500 Menschen durch Autounfälle umgekommen, bei einer Bevölkerung von 120 Millionen.

In Europa begeht durchschnittlich jede fünfte Minute ein Mensch Selbstmord.

Dadurch, daß die Silbermünzen sich in den Geldtaschen der Leute aneinanderreiben, gehen der Welt jährlich 85 Tonnen Silber verloren.

Künstliche Nasen, Ohren und Lippen — aus Gips — waren bei den alten Ägyptern etwas Alltägliches. Es erklärt sich dies durch die häufig verhängten Strafen des Abschneidens dieser Körperteile. Künstliche Augen und Zehen kannte man bereits im christlichen Mittelalter. Der erste, der künstliche Augen einsetzte, war der französische Chirurg Paré. Er stellte sie im Jahre 1561 zum ersten Male aus emailliertem Gold her.

Schnelle Hilfe bringt:
Penaten-Creme

Bei rauher, rissiger Haut
u. Kinderwundsein
die erprobte Salbe von
überraschender Wirkung!

Ein Versuch überzeugt! In Apoth. u. Drog. Preis 60 Pf. u. 1.20 M.



Bochumer Silmschau

Charlie Chaplins Leben

Charlie Spencer Chaplin, dessen neuer Großfilm "Der große Dictator", der in der ganzen Welt bei seinen Erstausführungen ungeheuren Beifall fand und jetzt ab Freitag im Bochumer Ufa-Theater vorgeführt wird, wurde am 16. April 1889 im ärmlichen Viertel Londons geboren, durch Vater und Mutter mit den Brettern, die die Welt bedeuten, "erheblich belastet". Der Vater, einer der bekanntesten Londoner Komiker, war heruntergekommen und starb, als Charlie und Sid, sein Bruder, erst wenige Jahre alt waren. Schon mit sechs Jahren mußte Charlie Geld verdienen und trat in einer Londoner Varietétournée auf. Aufsteigender Schelling, Straßenjunge, Armenhaus - Jünger, das sind



Charlie Chaplin in der Ruffianrolle.

seine Jugenderinnerungen bis zum 15. Lebensjahre. Da gelang es ihm wieder, Anschluss an das Theater zu gewinnen. Er zog mit einer Truppe über die kleinen Bühnen Englands, bis er in seinem 19. Lebensjahre für eine Varietétournée verpflichtet wurde. Im Jahre 1908 landete Charlie am ersten Male in Amerika; ein kleiner, unbekannter Varietétänzer. 1912 folgte das erste Filmangebot, das in den Varietétournee folgte. Erst 1913 in Los Angeles trat der Film wieder an ihn heran, und

Charlie nahm an. Der erste Film mihläng döllig, Chaplin hatte "Varieté" gelehrt. Der Film kam nie heraus.

In den ersten Monaten des Jahres 1914 aber sah New York Broadway die erste Charlie - Groteske. Von diesem Tage an begann der phantastisch anmutende Aufstieg Chaplins. Kurzfilme um Kurzfilme, Ein- und Zweifakter in kurzen Abständen. 1916 war Chaplin so weit, daß er für acht seiner Zweifakter - Filme eine Varietétournée auf einer Million Dollar bekam. Mit diesem Geld konnte er sich in Hollywood unter eigener Regie gründen, er drehte seine Filme unter eigener Regie. Bis 1920 drehte er nur Zwei- und Dreifakter. Erst in diesem Jahre brachte er den ersten abendfüllenden Film "The Kid" heraus. Rache Coogan war die schauspielerische Entdeckung dieses Films. 1921 kam "Der Pilgrim", 1922 "Die Nacht einer schönen Frau", der einzige Film, bei dem Chaplin nur die Regie führte. Hier blieb die Entdeckung Adolphe Menjou. 1923 drehte er in Alaska und in Hollywood "Goldrausch". Sein nächster Film war "Bicentennial". Er arbeitete fast drei Jahre daran und brachte sie erst 1927 heraus. Nach ebenso langer Arbeit kommen jetzt "Die Richter der Ruffianrolle", der erste Film, in dessen Arbeitsperiode die Entdeckung und der Sieg des Konflikts gegen den Stummfilm fiel. Das Ufa-Theater "Tonhalle" besitzt das alleinige Aufführungsrecht für Bochum. Die Eintrittspreise sind trotz

der enormen Kosten nicht erhöht. Am jedem Gelingen zu geben, diesen Film zu sehen, hat sich die Direktion entschlossen, am Sonntag, 12. April, eine Frühvorstellung zu kleinen Preisen zu veranstalten. Zu diesem Zeitpunkt haben auch Jugendliche Zutritt.

Lichtburg: "Der Vorprozess der Mary Dugan". Ein ausgezeichnete Kriminalroman, der nicht nur den Vorgang einer außergewöhnlichen spannenden Handlung aufweist, sondern durch seine interessanten schauspielerischen Leistungen ein großes künstlerisches Gepräge besitzt. In "Der Vorprozess der Mary Dugan", der heute in der Lichtburg in Erstausführung anlauft, Mary Dugan ist ein Neveu-Star, der unter der Aufsicht steht, den Geliebten ermordet zu haben. In den Hauptrollen findet man: Gora Gregor als Mary Dugan, Arnold Moritz als Staatsanwalt, Egon von Jordan als Verteidiger.

Apollotheater, Allee 17: "Der Tanz geht weiter". Der Kriminalroman "Der Tanz geht weiter" zeigt in packenden Bildern den Kampf der Obrigkeit gegen die organisierten Banden der Chicagoer Unterwelt, geschieht in der Parallele zwischen Vergnügungstempel und Verbrecherwelt, ausgezeichnet in der Darstellung mit Wilhelm Dietrich, Lissi Arna, Anton Reimer. Als Gegenpart dazu wird ein Gesellschaftsstück "Teure Heimat" ("Drei machen ihr Glück") gezeigt, mit den Hauptdarstellern Menae Müller, Hans Albers, Brausewetter, Schulz, Harry Bender. Im Vorprogramm "Der grüne Engel".

Bochumer Veranstaltungen / Vereine / Vergnügungen

Hinweise

(*) Stadttheater Bochum. Morgen, Samstag, von 20 Uhr bis gegen 22.15 Uhr, vollständige Auer-Bormiete-Aufführung von Hopwoods Schwanf. "Der Muttergatte". Besonders hingewiesen sei weiterhin auf die ebenfalls als vollständige Aufführung gedachte Wiederholung von Schafepares "Sommerabendstraum" am Sonntag abend. Auch sie ist außer Bormiete. Vorverkauf dazu seit gestern, Donnerstag. Die angekündigte Neuheit des Repertoires: Gogols fantastische Komödie "Der Revisor", die von Dr. Hans Wurbaum für kommenden Montag vorbereitet wird, soll im Rahmen der Bormiete A vor sich gehen; Vorverkaufsbeginn der frei verkäuflichen Karten heute. Aus der großen Reihe der mitwirkenden Personen seien als hauptsächlichste genannt: Gogol (Anton Antonowitsch), Koch-Pauer (seine Frau), Alex (deren Tochter), Wachenfried (Hans Alexandrowitsch).

(*) Weistfällische Frauenhilfe. Der Monat März bedeutet für alle Schulen Examenzeit. Auch in den drei

schulischen Einrichtungen der Weistfällischen Frauenhilfe fanden Ende des Monats die Prüfungen statt. Die Evangelische Weistfällische Schule in Gelsenkirchen führte - zum letzten Mal in diesem - ihren vierten Kursus zum Examen. Die Schlussprüfungen der beiden Haushaltungsschulen der Weistfällischen Frauenhilfe in Soest und Gohfeld fanden am 25. und 26. März statt. Die Haushaltungsschule in Soest betont stärker die Ausbildung für den häuslichen Haushalt, während die Gohfelder Schule als ausgesprochen landwirtschaftliche Haushaltungsschule für die ländlichen Bedürfnisse (Gartenbau, Tierzucht) des bäuerlichen Haushalts ausgerichtet. Am 6. März waren 25 Jahre vergangen, seitdem in Witten die Weistfällische Frauenhilfe unter der Führung des eben aus dem Amt geschiedenen General-Superintendenten D. Joellner gegründet wurde. Aus dieser Veranlassung hat der Provinzial-Vorstand der Weistfällischen Frauenhilfe beschlossen, nach mehrjähriger Pause wieder ein gemeinsames Fest, und zwar am 20. Mai in der Weistfällenhalle in Dortmund zu veranstalten.

(*) Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein, Grenzfeld-Rechen. Die Monatsversammlung für April findet am Sonntag, 12. April, abends 8 Uhr, im Ernst-Moritz-Kinderhaus statt. U. a. spricht Redakteur Kegel über Geisteswissenschaften, Seelensorge, Seelenforschung, Suggestion, Hypnose, christliche Mystik, im Zusammenhang mit der Erscheinung von Konnerzreuth.

Berichte

Kampfbund für deutsche Kultur. Am Mittwoch sprach im Kampfbund für deutsche Kultur, der im "Bochumer Hof" tagte, Dr. Vertram über Grundriss der Entwicklungstendenz der deutschen Musik. Der Redner behandelte das ganze Gebiet der Kunst vom Standpunkt möglichen Schauens aus und sprach von der Musik als des stärksten Ausdruck künstlerischen Erfassung in der der ganzen Menschheit verständlich, wenn auch schwerer Tonsprache, die das Gemüt ins Ueberirdische erheben und bis ins Tiefste erschüttern könne. Besonders das deutsche Volk habe begnadete Kunst in dieser Hinsicht. Zu Bach müßten wir immer wieder zurück, selbst zu seinen Instrumenten. Wagner in Tristan und dem Nibelungenring trat den Hörern entgegen als der subjektive Künstler, während er Bach den objektiven Künstler nannte. Der Kampfbund will gegenüber den atonalen Formen und inhaltslosen Musik wieder eine deutsche, aus dem reichen Gemüt quellende Kunst heraufführen helfen. Konrektor Rohlf sprach über die Aufgaben des Kulturbundes zur Neuveredung wahrhaft deutschen Geistes, Studentat Wagner über die Verlebung des Kleistpreises seit dessen Errichtung und darüber, was man vom Standpunkt deutscher Kulturarbeit festlich dazu zu sagen habe, denn eine Anzahl Kleistpreisträger seien kleistischem Geiste geradezu entgegengesetzt.

Traditionsede

Kriegerverein Bochum-Ehrenfeld. Der Verein hielt seine gutbesuchte Monatsversammlung ab. Der erste Vorsitzende W. L. u. m. begrüßte die anwesenden Kameraden und gedachte mit warmen Worten des so plötzlich verstorbenen Ehrenvorsitzenden Peter Clauss. Der Verein wird dem allbeliebten Kameraden ein dauerndes Andenken bewahren. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt der erste Vorsitzende einen beifällig aufgenommenen Vortrag über Zweck, Ziel und Organisation der Kriegervereine. Der erste Vorsitzende beabsichtigt, allmonatlich in der Versammlung einen Vortrag wechselnden Inhalts abzuhalten. Das Preisstücken fand wieder auf gemeinen Beifall.

Komplette, hörfertige Lautsprecher-Anlagen:

Anlage I bestehend aus:
1 Nora - 2ach. - Röhren-Apparat mit Röhre und eingebauten Spulen,
1 Anode, 90 Volt, 1 Akku,
4 Volt, 1 Lautsprecher.

29,50

Anlage II bestehend aus:
1 Badut-3-Röhren-Apparat mit 3 Spar-Röhren und Spulen, 1 Lautsprecher,
1 Anode, 90 Volt und 1 Akku, 4 Volt

39,50

Anlage III bestehend aus:
1 Kramolin - Vollnetz-empfänger, Wechselstrom einschließend
3 Röhren, 1 Graetz-Lautsprecher ..

65,-

Anodenbatterien
täglich fabrikfrisch!
40 000 Stück in einem Jahre verkauft!
Bayernfunk: 90 Volt 100 Volt 120 Volt
5,00 5,50 6,50
Rapid-Hochleistung: 90 Volt 100 Volt 120 Volt
7,50 8,50 10,-

Radio-Binder

Filiale Bochum, Kortumstraße 92

Telephon 64079 / gegenüber Kasse Döhmann

Deutschlands größt. Fachgeschäft

Zentrale Duisburg

RUNDfunk

Rundfunk-Programm Köln (227), Langenberg (273).
Zwischenfender: Lachen (227) und Münster (227).
Gleichbleibendes Programm: 6.45: Preisbesetzungen. 7.00: Morgenkonzert. 7.30: Frühvorherberge. Zeit. 10.15: Schallplattenkonzert. 10.30: Welterhänge. 12.10: Mechanische Musik. 12.50: Wetter. 12.55: Rauener Zeit. 13.05: Konzert. 15.30: Welterhänge. Zeit. Wirtschaftsbild. 15.50: Kinderfunk. 17.00: Welterhänge. 19.00: Wirtschaftsbildungen. Wetter u. Sport. 19.15: Vom Tag (außer Sa.). 19.45: Abendmusik (außer Sa.).
ca 22: Meldungen, Berichte, Sport.
Sonntag, 12. April.
6.40: Selbstverteidigungskursus. 7.00: Hamburger Hafenkonzert. Gloden vom Großen Michel. 8.00: Morgenkonzert. 8.30: August Sander: Die Fotografie als Weltprache. 9.00: Gelächte aus der Gersonsstraße, Köln. 9.05: Katholische Morgenfeier. 10.15: Besuch am Krankenbett. 11.00: Fröhliche Worte und Ehre deutscher Sprache. 11.30: Radiokonzert: Das Städt. u. Gewandhausorch. Chor; Der Thomarchor, Solisten: S. Vismann (Tenor), Dorothea Schröder (Alt).

19.30: Dr. Köger: Kohle regiert die Welt. 20.00: Aus dem kleinen Haus der Stadt. Wähne, Düsseldorf: Collegium musicum (7). Der musikal. Nihilismus in Zeiten und Persönlichkeiten: Richard Wagner. 21.40: Prof. Dr. Behrens: Aus meinem Leben. Anstl.: Nachtmusik der Kapelle Wolf. 23.00: (Raffae Kaiserhof, Münster) Kapelle: Efm Schachmeister.
Dienstag, 14. April.
16.15: Dr. S. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk. 16.30: Geheimrat Clar: Moderne Probleme der Pädagogik b. Plato. 18.00: S. von Seilster: Bildende Künstler als Schriftsteller. 18.20: Dr. Jihen: Lage und Ausicht der Landwirtschaft. 18.40: Franköfisch. 19.15: zehn Minuten Rundfunknachrichten. 19.30: S. Bänndorf: Die Krankenfürsorge der Arbeitslosen. 20.00: Volk musiziert: Volksmusikanten, Mundharmonika spielender Gitarist und Strahlenfängerin. Linende Puhtranten, linsende Säge. 20.30: Carl Traut: Zu meinem Drama "Auf Sole 3". 20.45: Auf Sole 3, Bergmannsdruma von Carl Traut.
Mittwoch, 15. April.
8.05: Walter Stern: Neue Wohnformen. 16.20: J. Behm: Die Frau als Forschungsreisende. 16.40: S. Ködner: Preisgestaltung und Konsumtur. 18.00: Bruno Schönland: Die Rentenbüchse (Großstadtmarkt). 18.20: Landtagsabgeordneter Lettnerhaus: Die Sebung der Bräuterei unserer Jugend. 19.40: S. Bänndorf: Das gerichtliche Vergleichsverfahren. 19.50: Ernst Thraolt: Meine Heimat - die Saar. 20.00: Abendmusik des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. 20.30: Werke von Pierre Maurice: Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks; Solist: S. Gürtler (Bariton). Anstl.: Nachtmusik und Lang.
Donnerstag, 16. April.
16.10: Dr. S. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk. 16.20: Dr. Hanna Meuter: Die schwarze Frau I. d. Kunst i. Rasse. 16.40: S. Brandenburg: Der Herr Kaplan. 18.00: Lorenz Pauer: Bilder der Blumenfreunde. 18.20: U. Weissmantel: Eigenes. 18.40: Spanisch. 19.30: Ennditus Dr. Legers: Die Lage der Eisen- und Stahlverarbeitung im Reichsdeutscher Reich. 20.00: Militärkonzert d. 2. Bat. d. 18. Infanterie-Reg. Münster. Intermezzo: wird noch bekanntgegeben. Anstl.: Aus dem Hotel Wolf, Unterhaltungsmusik der Kapelle Heinz Elber.
Freitag, 17. April.
11.20: Schulfunk: Englische Unterhaltung. 16.20: Jugendfunk. 18.00: Dr. Josef Proberger: In Burgos. 18.20: Dr. med. Julian Marcar: Das Problem der Abhängigkeit. 19.30: Universitätsprofessor Dr. Ruffe: Nordafrika. 20.00: Abend der Arbeitslosen, unter Mitwirkung des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Anstl.: Nachtmusik u. Lang. 23.00: Meister des Jazz (Schallplatten).
Samstag, 18. April.
10.45: Regierungsrat Dr. Esser: Die Schulleitung. 11.20: Deutschlandlicher Schulfunk: Spiel mit Sprachlauten, Worten, und Begriffen in Deutscher Dichtung. 16.20: Für die Frau. 18.40: Englisch. 18.00: Dr. A. Bennis: Motorrad-Tourist. 18.20: Adam Scharrer, mein Jugendfreund. 18.40: S. Gabarr: Französische Kinderlieder. 19.15: zehn Minuten Weistfällische. 19.30: Gewerberat Sellwig: Die Genehmigung und Beaufichtigung der Dampfheile. 20.00: Kulturer Abend. Anstl.: Nachtmusik. 20.40: Meister des Jazz (Schallplatten).

Ein ausführliches, reich illustriertes Programm des Westdeutschen Rundfunks und vieler anderer Sender finden Sie in
hölmit
der kritischen Funkwoche des "Bochumer Anzeiger". Erscheint freitags und kostet monatlich nur 30 Pf. Bestellungen nehmen unsere Zeitungsboten und Geschäftsstelle jederzeit entgegen.

12.05: Privatdoz. Dr. Löhler: Aus dem unbekannten Süddeutschl. 12.30: Dr. Fröh Henmann: Schulmeister. 13.00: Mittagskonzert. 13.30: Jungmädchenkunde. 15.00: Dr. A. Weder: Solingen, die alte Rlingenstadt. Im Bergischen Land. 15.20: Dr. Ottenjann: Weistfällische Volkskunst. 15.40: Hagen: Endspiel um die weltdeutsche Handballmeisterschaft Deutschen Turnerklub. 16.10: Dr. S. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft. 16.30: Vesperkonzert des Orchesters des Südwestdeutschen Rundfunks. 18.05: W. Kleinmann: Stierkampf in Barcelona. 18.30: Eine Stunde Kunstwelt. 19.10: Grete Stoffel: Als Verführerin in England. 19.30: Gewerkschaftssekretär P. Moos: Erholungsurlaub im geliebten Reich. 19.50: Sportbericht. 20.00: Vollkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Intermezzo: Des Knaben Wunderhorn. 22.00: Rechte Meldungen: Bericht über das geistige Leben, Sportber. Anstl.: Nachtmusik: Meister des Jazz (Schallplatten).
Montag, 13. April.
16.20: Jugendfunk, Vortragsabend. 18.00: S. von Seilster: Bildende Künstler als Schriftsteller. 18.20: Hektor Peyer: Das Zeugnis I. Licht b. Struktur-Physiologie. 18.40: Spanisch.

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäftsaufgabe!
Küchen, Schlafzimmer
werden spottbillig abgegeben.
Silberpfennig
Augustastraße 12

Radio Küper allen voran!
Detektor-Apparat 0,95
Hörerschnüre 0,45
Akkumulatoren 54 Amp.-Std. 14,50
Akkumulatoren 27 Amp.-Std. 9,50
Primus-Transformatoren 4,95
Dreh-Kondensatoren 500 cm ... 1,25
Anodenbatterien 100 Volt nur ... 4,70
Akku laden jede Größe 0,50
Sämtliche Bastlerware und Ersatzteile vorrätig. Alle Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
Radio Küper
Rottstr. 26, Ruf 65400, gegenüb. Operntentheater.

Neu aufgenommen Foto!
Größte Auswahl - Wie bekannt, billigste Preise!
Übergeben Sie mir Ihre Entwicklungsarbeiten. / Ich garantiere für einwandfreie fachmännische Ausführung. / Meine Preise sind:

Größe	6x9	9x12	10x15 (Postkarten)	Rollfilm	4x6,5	6x9
Entwickeln	2 Stück 0,15	2 Stück 0,25	1 Stück 0,15	Entwickeln	0,40	0,40
Kopieren	2 Stück 0,15	2 Stück 0,25	1 Stück 0,15			

Radio-Kirsch-Foto Kortumstr. 48
(Gegenüber der Reichsbank)

Radiogeräte
erster Firmen liefert bestes Radiogerät zu Originalpreisen ohne Ausbesserung bei 1 Jahr Arbeit. Interessenten wenden sich vertrauensvoll unt. U. 8. 3901 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Stephan-Schuhe
Das Klagen über Schmerzen und Ermüdung der Füße hört auf, wenn Sie tragen.
Ausführung in den verschiedensten Farben und Modellen.
Alleinverkauf nur im Schuhhaus Herm. Gidmann
Wittener Straße 10
5, 6, 7 und 10 Pf.
Für Wiederverkäufer
Cigarillos und Schweizer Stumpen
19 Pf.
Neuhäus, Bochum
Kerner Straße 2. Telefon 62985

Rindleder-Schulhornister
Wochenrate **2,00 Mk.**
ohne jeden Preisaufschlag
Eickmann
Wittener Straße 14-16

Die neue Sensation von Bochum

Das Haus für
Gelegenheitskäufe in

Nur einige Beispiele
meiner Billigkeit:

Mengenabgabe vorbehalten!

Herren-, Burschen- u. Damen-Konfektion

zu noch nie dagewesenen Preisen. Kommen Sie u. überzeugen Sie sich. Mein Prinzip ist: Für wenig Geld, gute Ware.

Herren-Anzüge ab **9,50**
Herren-Ulster ab **7,50**
Herren-Paletots ab **19,00**
Ein Posten Herren-Hosen
farbig und gestreift nur **3,75**

Damen-Mäntel ab **3,50**
Damen-Kleider ab **1,95**
Damen-Kostüme blau und farbig ab **7,50**
Sport-Kostüme nur **5,95**
Kostüm-Röcke **2,00 und 1,00**

Herm. Liebau

Das Haus für Gelegenheitskäufe!
Bochum, Bongardstraße 1 (Ecke Mühlenstraße)
gegenüber dem neuen Rathaus

Stadt- theater Bochum

Freitag, 10. April,
20 bis 23 Uhr.

Don Carlos

Ein dramatisches
Schauspiel in 5 Akten
von F. von Schiller.

Samstag, 11. April,
20 bis 23 Uhr.

Der Muttergatte

Schauspiel in 3 Akten
von F. von Schiller.

Die gute
Taffelberg

im
Café Goussier

Schöneberg 1 und
Rottenturmstraße 45

Skala-Variété Operetten-Theater

Täglich 20 Uhr:

Das große Weltstadt-Programm

8 Attraktionen!

KLEINE PREISE

RM. 0,50 bis 2,00

Gasthof Vorholt, Bochum
Johanniterstraße 11

Heute

Sonderabend

unter Mitwirkung des beliebtesten Humoristen
Harry Leese

Konzert / Stimmung

Wenn alle Kunden nicht mehr laufen,
steht es meistens daran, daß Sie hier zu
wenig ankommen.

Im Buchvertrieb werden man
sich stets an Friedrich Endemann
Bochum, Hellweg 6

Ein Riesen-Sensations-Programm von ungewöhnlichen Ausmaßen

zeigen ab heute die
Weltlichtspiele

Erstens: Schlachtschiff „Constitution“

Ein Monumentalwerk.
Eine getreue Wiedergabe
des historischen Helden-
kampfes gegen die Piraten
des Mittelmeers.

Zweitens: Ramon Novarro in „Die Dame hinter'm Vorhang“

Eine spannende, aben-
teuerliche Begebenheit.

Weltlichtspiele

Kleine Preise

Skala-Lichtspiele

Freitag bis Montag, täglich 5 und 8 Uhr, drei Schläger

O Mädchen, mein Mädchen, wie lieb' ich Dich!

Das große deutsche Schlagerliederspiel mit Harry Liedtke, Fritz
Kampers, Maria Paudler, Truus van Alten.

Das wilde Blut

Ein spannender Sensationsfilm.

Die Banditen von Picasani Valley / Wildwestfilm

Lustspiel / Kulturfilm / Sonntag, 2.15 Uhr, gr. Kindervorstellung

Lichtspiel-Bühne

Carl de Vogt / Fritz Kampers



Drei Tage auf Leben und Tod

Im Minennetz auf dem Meeresboden gefangen!

Ein letzter Gruß dem Leben, der Tod erschreckt uns nicht!

Und bis zum letzten Atemzug tut jeder seine Pflicht!

Dazu:

Eine Nacht in Yoshiwara

Japanischer Liebesroman. 6 Akte

Freitag bis Montag 8 Uhr. Sonntag ab 6 Uhr
jugendvorstellung. Sonntag, mit Drei Tage auf
Leben und Tod. Vorverkauf im Gesellenhaus (LL4)

Alles lacht über Lucie Englisch und Fritz Schulz

in dem großen Tonfilm

Walzer im Schlaf-Coupe

Der Bochumer Anzeiger schreibt:

„Das Osterprogramm im Capitol ist eine entzückende
Überraschung. Natürlich, wenn Lucie Englisch und
Fritz Schulz im Wettstreit um die witzigsten Pointen,
um die zündendsten Einfälle liegen. Und das alles im
— Schlafwagen! Das müssen ja schöne Sachen sein!
Sind es auch. Man denke sich nur: Zwei klappige
Onkels, die selber immer den Kopf voll böser Streiche
haben, wollen die Gefahr „Gerichtsvollzieher“ dadurch
bannen, daß sie ihren Herrn Neffen zu einer Heirat
zwingen, die diesem durchaus nicht paßt. Wie dieser
arme Mensch sich nun aus der bösen Klemme ziehen
will, ist das herrlichste an dieser lustigen Geschichte.
Fritz Schulz sprüht förmlich von Witz und Laune,
seine schnoddrige Art gewinnt diesmal genau von
der entzückendsten Seite, weil ihm seine Rolle die
angenehme Abwechslung einer höchst amüsanten
Verkapplung gibt. Schulz als Vegetarier mit saurer
Milch und in schäbigem Gehrock — zum Schießen!
Und seine Partnerin — Lucie Englisch! Frisch,
knusprig und so lieb echt! Daß das duftige Idyll
dieser beiden noch ungemein an Reiz gewinnen muß,
wenn Adele Sandrock dazwischentritt, versteht sich
am Rande. — Der Begleitfilm „Im Schatten von
Paris“ ist eine spannende Kriminalhandlung, die dank
der glänzenden Besetzung und ausgezeichneten Regie
berechtigtsten Aufsehen erregt.“

Die täglich große Begeisterung veranlaßt
uns das große Festprogramm bis einschl.
Montag, den 13. April, zu
verlängern.

Vorführungszeiten 16.00 18.00 20.15 Uhr

Capitol

Bochum

ODIEION

Freitag bis Donnerstag bringen wir den herrlichen 100 %igen
Ufa-Tonfilm

Der blaue Engel

Ich bin vom Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt

Frei nach dem Roman „Professor Unrat“ von Heinrich Mann — Hauptrollen:
Ich bin die festsche Lola, Marlene Dietrich — Prof. Unrat: Emil Jannings

Vorsicht - Verräter

Ein wichtiger Sensations-Abenteuerfilm / Lustspiel / Lehrfilm

In Vorbereitung: Die letzte Kompanie

Unterricht

Höhere Privatschule Dr. Leib

Essen, Kaiserstraße 25 (am Stadtgarten)

Ruf 23964. Älteste, größte Anstalt am Platz.



Sprechstunden: Täglich 11 bis 12 Uhr.

Montags, Mittwochs und Freitags 17 bis 18 Uhr.

Der Inhaber und Leiter DR. LEIB

Eltern! Schützt eure Kinder

vor Jahresverlust
und kommt zur täg-
lichen Prüfung

(billigste Preise)

Lessingschule Bochum Gahlensche Str. 196

Einjähriges Abitur für Knaben und Mädchen

Schloß Ringelsbruch

Waldschulheim a. Teutoburger Wälder

Sexta - Abitur, Erzieher, z. Arb. Pflückerig.

Best. Erfolg. Eig. Waldp. Verpfleg. v. Gutschof.

Drucksch. frei Post Paderborn. Schloß 431

Nichtversetzte holen Zeitverlust ein

Autofahrten

Ruf 68089

Achenbach - Garagen

ab Lager AB9

Wellblech-, Stahl- und Betonbauten

jeder Art. Angebote u. Prospekte kostenlos

Gebr. Achenbach & M. b. H., Weidenau/Sieg

Eisen- und Wellblechwerke, Postfach Nr. 252

Zweigmöbel: Ernst Hauss, Duisburg, Elisabethstr. 22, Telefon 32033

Der Tanz geht weiter

Ein spannender Kriminal-
Film, mit packenden Bildern
aus der Chicagoer Unterwelt
mit:
Wilhelm Dieterle
Lissi Arna

Dazu: Teure Heimat

Drei machen ihr Glück:
Renate Müller,
Hans Albers,
Fritz Schulz

Der grüne Engel

Eine amüsante Tonfilm-Groteske.

Preise von 40 Pfennig an

Vorführungszeiten:

4.00, 6.00 und 8 Uhr

APOLLO

ALLEESTRASSE

UFA Theater TONHALLE

Unmittelbar nach New York, London, Paris, Berlin
HEUTE, FREITAG
die festliche Bochumer Premiere!

Die Film-Sensation 1931!

Der neue große Charlie Chaplin Film

LICHTER DER GROSSTADT - City Lights

Verfasst von CHARLIE CHAPLIN, woran Charlie Chaplin im Anschluss an seinen "Goldrausch" und "Zirkus" drei Jahre lang gearbeitet hat, offenbart wie kein Film zuvor die große Kunst seines Schöpfers! Zum ersten komischen Humor und ebenso seine Einfühlung in die Tragik des Lebens sind die Grundlage seines Erfolges und Ruhmes!

Wir besitzen das alleinige Aufführungsrecht von „Lichter der Großstadt“ für Bochum
Der Berliner Börsen-Courier schreibt:
Ein himmlisches, zauberhaftes Werk, . . . herrlich . . . Lachstürme durchbrausten den Berliner Ufa-Palast . . . ein Riesen-Erfolg!

Jugendliche zugelassen

Im Vorprogramm u. a.:
Micky, die Tonfilm-Maus in „Dichter u. Bauer“ **UFA-Tonwoche**
Eine vielbelachte musikalische Grotteske In Verbindung mit den Paramount Sound News
Wochentags Einlaß: 3.15 Uhr, Beginn: 3.40 Uhr, 5.45 Uhr und 8 Uhr
Sonntags Einlaß: 2 Uhr, Beginn: 2.30 Uhr, 4.30 Uhr, 6.30 Uhr und 8.30 Uhr

Sonntag, den 12.4., 11¹/₄ Uhr: **Große Frühvorstellung** zu kleinen Preisen von 0,50 bis 1,50

Alle Vergünstigungen bis auf weiteres aufgehoben!

Geschäfts-Eröffnung

Im Hause Bongardstraße 4 am Rathaus, habe ich eine weitere
Buchhandlung, christl. Kunst- u. Papierhandlung eröffnet.
G. Brockmeyer, Bochum, Marienstr. 14
Zur I. hl. Kommunion empfehle ich meine große Auswahl in **Sursum corda - relig. Geschenkartikeln**

Sommer-Sprossen

werden unter Garantie durch **VENUS** tgl. Preis 12,25
Stadt-Drogerie, Bongardstr. 10; Drogerie F. u. H. Knepper, Dorstener Straße 93 und Castroper Straße 203

Kunst dünger

Kali, Thomasmehl, Ammoniat-Superphosphat, schwefel, Ammoniat, Torfmüll.
Otto Sandkühler
Erichdoffstraße 2 Telefon 63716

Nimphius Schirme

Bongardstr. 9 Spazierstöcke
Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Auto-Transporte

Umzüge führt gut aus
Bremer, Blücherstraße 11, Ruf 69009

Möbelfabrik

verkauft, ohne Zwischenhandel, direkt an Private echte
Eichenschlafzimmer in allen Größen und Ausführungen zu original **Fabrikpreisen**.
Es handelt sich um äußerst schwere und saubere Facharbeit.
Zu besichtigen in unserer **Fabrikniederlage Humboldtstraße 47**

Tornister und Mappen

— Nur prima Sattlerarbeit —
Zimmermann
Das gute, solide Spezialgeschäft seit 1874
Kortumstr. 28
(Früh, Friedrichstr.) Reparatur in eig. Werkstatt

Dauerwellen mit Wasserwellen
Niedermann, Theaterstr. 5
Reichsperle 78 u

Unter den Augen der Öffentlichkeit

spielt sich ab heute in der Lichtburg der aufwühlendste und spannendste

Kriminaltonfilm der Gegenwart
ab, in dem

MORD-PROZESS



der wunderschönen **Mary Dugan**

Hat eine Frau ein Recht auf Liebe?
Ist die Tänzerin Mary Dugan schuldig?
Hat sie ihren Geliebten ermordet?

Das beantwortet der Prozeß, in dem das Seelen- und Liebesleben einer unerhört schönen Frau seziert und der Öffentlichkeit preisgegeben wird.

Die berühmten Darsteller sind:
Nora Gregor, Arnold Korff, Luxie Dorraine, Egon v. Jordan, Peter Erkelenz

Verführungszeiten: Nachmittags 3.40, 6.10, abends 8 Uhr

Sichtburg BOCHUM

Ab heute zahlt jeder Besucher in der Nachmittags-Vorstellung bis 5 Uhr nachmittags auf allen Plätzen **halbe Preise!**



Vorsicht
beim Kauf von
Gasherdn!
Kauft nur
den unübertroffenen
Krefft-Blume
Gasherd!

Gasherde von
60,- an
Größtes Spezialhaus Westdeutschlands!
Caspar Blume
Bochum Kortumstr.
Ecke Brückstr.
Stammhaus 1870 gegr.

Sehr gut erhaltene **Marken-Fahrräder**
Sportbilla
Anzahl 10 - Markt
Fahrradgeschäft KdL, Kortumstr. 39.

Ein wahres Mittel
für die Gesundheit ist die Hefe „Sybels Hefekur“ reinigt Blut u. Säfte! Erhält auch mit **Vanillearoma**. Preis RM. 1.90
Stadt-Drogerie B. Altmikus, Bongardstr. 10,
Drogerie M. Reinhardt, Marktmarkt 39 u.
Brüderstr., Stern-Drogerie F. W. Störing, Hohlweg 1

Linoleum

liefern und verlegen durch eigene geschulte Leute

Schröder & Baum

Größtes Linoleum-Spezialgeschäft
Kortumstraße 50, früher Friedrichstraße
LSch 1

Haarausfall

behebt
sofort und endgültig
Capillant
ein erprobtes, wissenschaftlich ausprobiertes Mittel

Vollkur RM. 5,-
Ausführliche Broschüre und Auskunft in den nachstehenden Niederlagen
Einhorn: Apotheke, Große Weststr. 1
Neue Apotheke, Kortumstraße 32
Stadt-Drogerie, Bongardstr. 10
Drogerie Emil Frings, Kortumstr. 112
Mollat-Drogerie, Max Reinhardt, Marktmarkt 39 und Brückstraße
Fron, Eise, Hofmann, Sattlinger Str. 19
Stern-Drog., 8. 28. Zeitung, Sellwien 1
Fron, Sittler, Kortumstr. Ecke Weiler.

Süßweine vom Fass!

Preise:
Tarragona 0,95 Liter, Deckerw. 1,10
Muscat 1,- Malaga 1,15
Samos . . . 1,20

Albert Janzik

neben der Christuskirche.
Größeres Möbelwerk
hat mich beauftragt, ihre erstklassige, prächtige 1. etg. Eiche, Kirschbaum od. Mahagonifotografierstube mit 20 Stühlen zu verkaufen. Angebote m. Barzahlung unter C. D. 9819 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1864 Der S
1924 Der G
geht. 19

Studien
Gymnasium
for an das
dienassefor
an der Krop
davor Harn
Die Chel
chun-Hamme
das Zeit d

Beruf

Für die
Städte des
der Bevölker
ind 66,12
lung „Indu
zent in der
fenfliche
wert“, 12,4
Wüheim
Oberbau
in Essen
bzw. 19,76.

* Beron
Ruhestand u
Bodum-Lan
Langendree
laufen nach
von Dortmund
vorlieber We
hauen.

* Der D
verkehr war
wesentlich id
Bahnhöfen i
schätzlich 15
waren die B
land gut bei
des ungünsti
Die Abwickl
Unfall.

* Die tö
Strohe war
Motorad an
Alteitrag u
einem Strah
legt. Der B
werden. Le
Wittwoch wu
ein junges
einem aus
Rädchen erl
und Peinver
strafen-Gde
kraftwagen e
biegen wollt
mert, dem B

Stadteil
ur Silber
Behereit
das Zeit der
ur Früh
Treiben her
in den S
Straße. G
graben. G
nender Blat
Bochen mer
fuchtes Aus
Stadteil

w Unfall
5 Uhr hält
amt im Stru

Bothumer Nachrichten

Gedenktafel

1864 Der Komponist Eugen d'Albert in Glasgow geb.
1924 Der Großindustrielle Hugo Stinnes in Berlin
gest. (geb. 1870).

Personal-Nachrichten

Studienreferendar Schilling, am staatlichen Gymnasium in Bochum tätig, wurde als Studienassessor an das Hildesheimer Gymnasium in Hagen berufen. Studienassessor Schilling war, ehe er am Gymnasium und an der Propsteikirche wirkte, Vikar in Altenbochum und davor Pfarrvikar in Siepel.

Die Eheleute Friedrich Böges und Frau, Bochum-Hamm, Gildastrasse 13, feierten am Mittwoch das Fest der silbernen Hochzeit.

Berufsgliederung in Industriezweigen

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage in den Städten des Ruhrbezirks ist die Zusammensetzung der Bevölkerung von großer Bedeutung. In Bochum sind 66,12 Prozent der Einwohner in der Berufsabteilung „Industrie und Handwerk“ tätig und 15,31 Prozent in der Abteilung „Handel und Verkehr“, in Gelsenkirchen 71,25 Prozent in „Industrie und Handwerk“, 12,42 Prozent in „Handel und Verkehr“, in Mülheim 59,79 Prozent bzw. 21,84 Prozent; in Oberhausen 67,78 Prozent bzw. 16,96 Prozent; in Essen 61,75 bzw. 18,05; in Dortmund 58,29 bzw. 19,76.

* Personalnachrichten von der Eisenbahn. In den Ruhestand verließ wurden Oberlokomotivführer Wolf in Bochum-Langendreer und Zugführer Bod in Bochum-Langendreer; Weichenwärter Schulte wurde von Dahlenhausen nach Witten verlegt, Wagenmeister Ulrich von Dortmund nach Bochum-Hauptbahnhof, Übergütervorsteher Weiß von Bochum-Hauptbahnhof nach Bödinghausen.

* Der Osterverkehr auf der Reichsbahn. Der Osterverkehr war im Bezirk der Reichsbahndirektion Essen wesentlich schwächer als im Vorjahr. Auf den großen Bahnhöfen wurde bei den Fahrkartenausgaben durchschnittlich 15 Prozent schwächer verkauft. Immerhin waren die Frühzüge nach dem Rhein und Mitteldeutschland gut besetzt. Auch am ersten Osterfesttag war trotz des ungünstigen Wetters der Verkehr ziemlich lebhaft. Die Abwicklung des Verkehrs erfolgte glatt und ohne Unfall.

* Die täglichen Verkehrsunfälle. Auf der Castrop-Strasse wurde am 8. April ein Automobil von einem Motorrad angefahren und leicht verletzt. Auf der Allee wurde am gleichen Tage ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen angefahren und erheblich verletzt. Der Verletzte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Lebensgefahr besteht nicht. — Ebenfalls am Mittwoch wurde an der Kreuzung König- und Allee-Strasse ein junges Mädchen von der Wittenfelder Strasse von einem aus Richtung Essen kommenden Auto erfasst. Das Mädchen erlitt eine schwere Kopfverletzung sowie Arm- und Beinverletzungen. — An der Victoria- und Kirch-Strasse vor der Antiseparkasse überfuhr ein Kraftwagen einen Radfahrer, der in die Kirchstrasse einbiegen wollte. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert, dem Fahrer selbst jedoch nichts.

Stadtteil Riemte

ur Silberhochzeit. Heute feiern die Eheleute Karl Behereit im Kreise von Kindern und Verwandten das Fest der silbernen Hochzeit.

ur Kränzung im Schrebergarten. Meeres Leben und Treiben herrscht in diesen ersten Frühlingstagen auch in den Schrebergärtenanlagen an der Tüppelsberger Strasse. Größtenteils sind die Gärten bereits umgegraben. Hier und da magt sich schon zaghaft ein grüner Blattfengel an die Erdoberfläche. In einigen Wochen werden die Schrebergärten wieder ein gern besuchtes Ausflugsziel sein.

Stadtteil Hordel

w Unfallgefahren im Bergbau. Heute nachmittag 5 Uhr hält Professor Wempe vom Grubenberufsausschuss am Kruppischen Saalbau, Dahlbauer Strasse, einen

Nichtübertrag über „Unfallgefahren im Bergbau und deren Verhütung“. Die Vorträge dienen der Aufklärung der Belegschaft.

ur Aus Liebeskammer. Hier versuchte am Mittwochabend ein junger Mann aus Liebeskammer seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Er konnte noch eben rechtzeitig abgeschnitten werden.

Stadtteil Hiltrop

ko Abschiedsfeier für Pfarrvikar Winhoff. Für den nach fünfjähriger Tätigkeit von hier scheidenden Pfarrvikar Winhoff veranstalteten der Kirchenvorstand und die Vereinsvorstände herzliche Abschiedsfeier, bei denen der Dank für die erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen wurde. Die Abschiedsfeier wurde dem Scheidenden von Herzen kommende Abschiedsworte zugeführt. Die Abschiedsfeier wurde dem Scheidenden von Herzen kommende Abschiedsworte zugeführt. Die Abschiedsfeier wurde dem Scheidenden von Herzen kommende Abschiedsworte zugeführt.

Stadtteil Bergen

hg Angefahren. Vom Personenauto überfahren und erheblich verletzt wurde in den frühen Nachmittagsstunden des gestrigen Tages die Frau des Bergmanns Franz M. Hiltrop. Die Frau war mit einem Fahrrad zu einem Bekanntenbesuch und war im Begriff, einen Händlerschuppen auszuweichen. Hierbei wurde sie von einem Auto erfasst und überfahren. Der Arzt nahm sich der Verwundeten an, die außer einem Bruch des linken Unterarmes auch sonstige Verletzungen davongetragen hatte, an.

Aus dem Stadtteil Weitmar

** Kirchliches. Als Nachfolger des an die Propsteikirche in Bochum berufenen Vikars Wille wird Vikar Vogel erster Vikar der Franziskanerkirche Bochum-Weitmar, zweiter Vikar wird Seminarvikar Alois Stamen.

i Vorn in der Mitte des Flammens und steilen die Grasnarbe der Böschung an der Hontrop-Strasse in Brand. Dieses Ereignis hatte eine derartige Qualmschuldung zur Folge, daß auf hundert von Metern die Sicht auf dieser stark befahrenen Straße erheblich beeinträchtigt wurde. — Mehrere fahrlässige Unfälle ereigneten sich am Mittwoch auf einem an der Hontrop-Strasse gelegenen Grundstück. Wüstling gab an einer grassierenden Stelle der Böschung nach. Es entstand ein mehrere Meter tiefes Loch, in das einer der Jungen fiel. Ein in der Nähe wohnender Bergmann machte sich sofort an die Bergung des Verunglückten, die nach einiger Zeit glücklich gelang. Als der Vater der Verunglückten die Bodenöffnung nachguckte, entdeckte er ein umfangreiches Kellergewölbe, das ehemals zu einem an dieser Stelle bestandenen Bauernhofe gehörte und nicht untermauert worden war, so daß die Decke jetzt nachgab. Da weitere Einsturzgefahr besteht, wurde das Grundstück abgesperrt.

Stadtteil Duerenburg

* Feiern der Gemeinde Duerenburg. Morgen, Samstag, abend 8 Uhr, findet bei Hahn an der Veranstaltung der Feiern der Gemeinde Duerenburg ein Konzert des gesamten städtischen Orchesters statt. Das Programm ist so gehalten, daß es allgemeinverständlich und unterhaltend ist. Die Leitung hat, wie im ersten Konzert im Dezember d. J., Hans Treichler. Mit-

Stadtteil Altenbochum

g Straßensanierungen. Zwischen dem Freirafensdamm und der Witten-Strasse wird parallel zur Liebschützstrasse eine neue Straße aufgeschossen. Die Liebschützstrasse erhält bei dem Hütten- und Balzweg eine neue Decke.

Stadtteil Lär

ur Totenglocke. Am Mittwoch starb der Berg- und Reichsinvalid Josef Gottschlich, Witten-Strasse, im Alter von 81 Jahren. Der Vereingte starb kurz vor seiner goldenen Hochzeit.

Stadtteil Werne

er Evangelisch-kirchliche Arbeitsgemeinschaft. „Schaffendes Leben“ ist der Vortrags- und Vortagend beistell, den der bekannte Arbeiterdichter Fritz Waite (Opladen) im Rahmen des Winterprogramms als letzte Veranstaltung der evangelischen Arbeitsgemeinschaft halten wird. Der Vortrag findet am Sonntag, 19. April, abends 7.30 Uhr, im Gemeindehaus an der Linge-Heide statt.

Stadtteil Langendreer

(*) Leitung des Realgymnasiums. Die Stadtverwaltung hatte bei der anstehenden Wahl des Direktors, Dr. Menzel in seinem Amt zu belassen. Dieser Antrag ist abgelehnt worden. Professor Böhle vertritt bis zur Neuwahl der Direktion die Verwaltungsgeschäfte. Der Verbandsrat der D. VII, die auf dem Abtritt Langendreer Straße über die Eisenbahnlinie Langendreer-Witten hinweg zur Hauptstraße ausgebaut wird, geht ihrer Fertigstellung entgegen. Es wäre an der Zeit, daß nun an die Herstellung der Anschlüsse zur Witten- und Hörterstraße herangegangen würde, damit die gefährliche Engengangsstraße endlich einmal entlastet wird.

Stadtteil Caden-Dahlhausen

** Umstellung. Die im „A. L.“ mitgeteilten Pläne der Schulverwaltung über eine Umstellung ergeben in Caden-Dahlhausen den weiteren Weg zur Seewaldschule nach Osten, obwohl andere Schulen viel näher liegen. Der Elternrat der Wilhelm- und August-Schule hat gegen die beschlossene Umstellung einen scharfen Einspruch beim Stadtschulamt eingelegt. Die Eltern wollen ihre Kinder nicht den weiten Weg machen lassen.

n Evangelische Gemeinde. Der Haushaltsplan der evangelischen Kirchengemeinde Caden-Dahlhausen vom Jahre 1930 zeigt infolge der großen Erwerbslosigkeit eine bedeutende Mindereinnahme trotz der größten Sparmaßnahmen auf der Ausgabe Seite. Aber auch im Hinblick auf diesen Einnahmefall konnte die größere Kirchenverwaltung sich nicht entschließen, im Rechnungsjahre 1931 (1. April 1931 bis 31. März 1932) über den Prozentsatz von 15 Prozent wie in früheren Jahren hinauszuweichen. Um aber den Jahresbedarf für kirchliche Zwecke zu decken, sah sich die Kirchenverwaltung genötigt, die Einführung eines Kirchengeldes im geringen Umlage zu beschließen, das aber noch der Genehmigung höherer Orts bedarf.

Vor der Bergbaukammer des Arbeitsgerichts

Der Bergmann ist nach der Entscheidung des Arbeitsgerichts nicht als Lehrling anzusehen.

Eine grundsätzliche Entscheidung über die arbeitsrechtliche Stellung des Bergmannes fällt die Bergbaukammer des Bochumer Arbeitsgerichts. Die Entscheidung ist umso wichtiger, da bisher allgemein geglaubt wurde, daß der Bergmann einem Lehrling in einem feinen Lehrverhältnis gleichzusetzen sei. Eine Besche in Wittenfeld hatte einen am 2. April 1929 eingestellten Bergmann am 28. Februar 1931 wegen Betriebsverfehlung entlassen. In dem Arbeitsbuch des Entlassenen war vermerkt, daß er als Bergmann beschäftigt gewesen war. Der Entlassene verklagte die Bergbauverwaltung vor dem Arbeitsgericht. In der Klageschrift wurde angeführt, daß der Bergmann

einem Verhältnisse gleichzusetzen sei und daß ihn die besagte Besche aus diesem Grunde in seinem Verufe vollständig auszuheben habe. In der Klageschrift wurde geltend gemacht, daß die Besche zu verurteilen sei, entweder das Lehrverhältnis weiter fortzuführen oder an den Mäler eine vom Gericht festzusetzende Entschädigung zu zahlen. Die besagte Bergbauverwaltung hatte Klageabweisung beantragt. Der Mäler sei als Bergmann eingestellt und beschäftigt gewesen. Unter dem Begriff Bergmann oder Bergmannmann sei nichts anderes als jugendlicher Arbeiter zu verstehen. Von einem Lehrverhältnis könne keine Rede sein. Nach längerer Verhandlung der Sachlage fällt die Bergbaukammer des Ar-

beitsgerichts nachstehend begründete Entscheidung: In dem Leistungsbuch, das die Besagte über den Mäler geführt hat, wird der Begriff des Bergmanns dahin gehend erläutert, daß unter ihm ein jugendlicher Arbeiter zu verstehen sei. Ferner ist dem Mäler ein Lohn gezahlt worden, der dem eines jugendlichen Arbeiters entspricht. Der Mäler wurde in einer Untermietung beschäftigt und die Besagte in einer Untermietung durch Besagte auf anderen Arbeitsgebieten des Tagesbetriebes der Besagte fortgeführt, so daß der Mäler eine planmäßige Ausbildung zum Bergmann erhielt. Ferner hat die Besche den Bergmann theoretisch über verschiedene Arbeitsgebiete im Grubenbetrieb unterrichtet lassen und darüber in dem bereits erwähnten Leistungsbuch nicht nur alle ein bis zwei Monate Kenntnisse ausgeteilt, sondern diese Kenntnisse auch vom Mäler des Mälers unterrichten lassen. Danach ist der Mäler nicht als jugendlicher Arbeiter, sondern als Lehrling zu betrachten. Trägen könne das Gericht die Besagte nicht als Lehrling anerkennen. Die in der Bergbauverwaltung enthaltenen Bestimmungen, nach denen eine Betriebsverfehlung nicht zur Aufhebung des Lehrvertrages berechtigt, könne auf Verhältnisse im Bergbau keine Anwendung finden. Auch das allgemeine Verbot der Betriebsverfehlung enthält keine Bestimmungen über Lehrverhältnisse. Infolgedessen können auf das Lehrverhältnis des Mälers nur die für alle Arbeitnehmer geltenden Bestimmungen zur Anwendung kommen. Die Besche sei zur Aufhebung des Mälers berechtigt gewesen, es sei denn, daß sich die Besagte für einen bestimmten Zeitraum zur Ausbildung des Mälers verpflichtet hätte. Dieses ist jedoch nicht der Fall gewesen. Der Mäler habe selbst erklärt, daß bei der Einstellung nicht davon gesprochen wurde, daß es sich um eine vollständige Ausbildung zum Bergmann handeln sollte. Die Besagte könne dem Mäler nicht als Lehrling anerkennen. Diese Annahme allein reicht jedoch nicht aus, der Besagten Besche das Recht abzuschneiden, bei Betriebsverfehlungen auch die Aufhebung des Lehrvertrages zu verweigern. Der Mäler müsse deshalb folienpflichtig abgemeldet werden. Der Streitwert der Besagte belief sich auf 400 Mark.

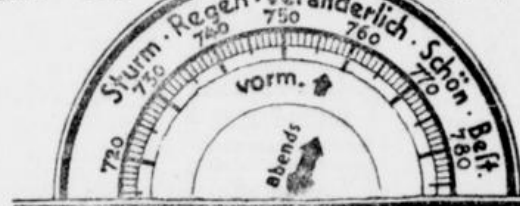
Vorherrschend heiter

Wetterbericht der Wetterwarte vom 9. April. Die gestern über Irland liegende Regenfront konnte sich nur wenig gegen das festländische Hochdruckgebiet vorarbeiten. Sie liegt heute über der Nordsee und Mittelmeer, wo sie noch immer anhaltenden Regen bringt. Ihre ersten Vorboten sind hohe Wolken, die bereits die Meeresküste berühren. Da die Störung jedoch weiter abgehoben wird, ist von ihr keine wesentliche Veränderung der bestehenden Hochdruckverhältnisse zu befürchten. Kalte Polarluft hat im Kern des Hochdruckgebietes über Norddeutschland in der vergangenen Nacht wieder Tiefwerte von 12–15 Grad unter Null veranlaßt. Sie ist maßgebend für den Fortbestand des hohen Druckes.

Vorherlage für Donnerstag: Meist wollos, zeitweise ganz leichte Regenfälle möglich. Temperatur unbedeutend bei leichtem um Süd schwanfenden Winden. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wieder vorherrschend heiter, warm.

Barometer Donnerstag 9. April Thermometer

7 Uhr 757,0 13 Uhr +14C
24 „ 759,0 24 „ +12C



Wetterhäuschen im Stadtpark 117 m über dem Meeresspiegel

Luft 5,48, Unter 19,16; C Luft 3,39, Unter 10,45

Ort	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Wetter
Essen	104,7	000	9	bedeckt
Dortmund	107,5	000	10	bedeckt
Düsseldorf	106,6	001	3	bedeckt
Köln	107,9	002	7	bedeckt
Bochum	764,6	000	3	bedeckt
Darmstadt	766,3	000	2	bedeckt
Münster	767,1	001	1	flar
Berlin	767,6	001	4	flar
Hamburg	765,0	001	0	bedeckt
Frankfurt	767,8	001	0	flar
Kassel	767,9	001	0	flar
Stuttgart	765,0	001	3	flar
Heidelberg	764,6	001	2	flar
Wien	764,4	001	2	flar

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten

Ausnahmeangebote



Garantiert feinfarbig echt Chevreux-Schuhe in so guter Verarbeitung derart billig zu verkaufen, das hätten wir selbst noch vor nicht allzu langer Zeit für unmöglich gehalten. Nur durch großzügige Dispositionen konnten wir erreichen, daß wir unseren Kunden ein derart vorteilhaftes Angebot in wirklich guter Qualitätsware bringen können.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster! Beachten Sie die schönen Farbtöne und die eleganten Modelle, die wir in Spangenschuhen mit Louis XV.-Absatz, in Trotteur-Spangenschuhen mit halbhohem Absatz und in Pumps nunmehr zum Verkauf bringen. Den weitesten Weg werden diese vorteilhaften Angebote lohnen!

Freier

Kortumstraße 71

„Schuhunternehmen größten Stils“

